

Einmal Liebe bitte...

Epi ist on! Feddisch!! Thanx für 100 Kommis^^

Von sunny01

Kapitel 4: Zieh das mal an!

So, wie gesagt, das nächste Kappi kommt schneller! Dafür arbeite ich sogar an Ostern (hab eh nix anderes zu tun)^^

In diesem Kappi geht es um Männer und einkaufen. Aber keine Aldi-Pizza-kaufen, sondern um richtige Shoppingtouren durch Klamottenläden. Ich hab mich sehr bemüht Seto ,normal' zu lassen, ich hoffe es ist mir halbwegs gelungen^^°

Wenn er OOC ist tut es mir leid ><

Kapietel 4: Zieh das mal an!

Morgens, halb zehn in Domino. Genauer, im Villenviertel, wo ein ziemlich gestresster Seto Kaiba in seinem ,Haus' umherlief.

Seit 3 Stunden ging er in seinem Zimmer auf und ab, am Rande des Wahnsinns.

>Das ist nicht wahr! Noch nie ist mir so etwas passiert! Mein Hausmädchen ist verletzt, die anderen unfähig! Herr Masami kann nicht kommen und ich muss nach Italien fliegen! Dann muss ich auch noch einkaufen, weil meine nichts könnende Dienerschaft zu blöd ist um Wäsche zu waschen! Demnächst sollte ich das wohl selber machen. <

"Herein!", reif er unwirsch, als es an der Tür klopfte.

"Master Kaiba? Frau Hime ist wieder da."

"Ja, ich komme runter."

Gerade als die verletzte Hausdame die Tür reingehumpelt kam erschien Seto oben an der Treppe.

"Wie geht es ihnen?", fragte er höflich, während er die Stufen hinab stieg.

"Wie soll es mir schon gehen? Der Arzt sagt, ich soll noch bis Mittwoch im Bett bleiben. Schwachsinn wenn sie mich fragen.", lächelte sie freundlich.

Ihr Zimmer war gleich das erste, so musste sie nicht weit laufen, was ihr sichtlich schwer fiel. Ermattet ließ sich die alte Dame auf einem der Sessel nieder und schnaufte.

"Hat der Arzt doch Recht?", der Firmenchef war ihr gefolgt. Sie mussten noch einige

wichtige Dinge klären.

"Was ist passiert, sie sehen so besorgt aus."

Ihr Chef setzte sich ihr gegenüber, nach einigen Minuten Stille begann er.

Der Bericht endete mit einem Tobsuchtsanfall seinerseits über die ruinierte Wäsche. Nachdenklich saßen nun beide da.

"Nun, nach Italien müssen sie unbedingt, das ist ein sehr wichtiger Auftrag. Und neue Wäsche brauchen sie auch, aber ich kann nicht mit ihnen einkaufen wegen meinem Fuß."

"Hmm. Ich weiß, dass ich zu Herr Masami muss, aber ich kann nicht ohne Kleidung gehen."

"Na, dann gehen sie doch heute einkaufen. Das Domino-Center hat offen.", schlug Frau Hime vor.

"Alleine?", entfuhr es ihm erschrocken.

"Selbst ist der Mann."

"Aber, ich war noch nie alleine einkaufen."

Die Ältere sah ihn fragend an, "Ist das ein Problem?"

Erwischt, Kaibas sonst so harte Augen wirkten eingeschüchtert, was sich aber schnell wieder normalisierte.

"Nein, nein. Aber...äh, was sollen die Leute denken wenn ich ohne Bedienstete in ein gewöhnliches Einkaufszentrum gehe?"

"Naja, dann nehmen sie eines der Hausmädchen mit, zwar haben die heute frei, aber das dürfte ja kein Grund zur Sorge sein. Um die Italienreise kümmere ich mich. Ich werde eine Liste mit geeignetem Personal zusammenstellen und einweisen. Das dürfte das kleinere Übel sein."

"Ich warne sie, wenn einer meine langen Bemühungen, Herr Masami zum unterschreiben zu bringen, zerstört, wird er sich wünschen mir nie begegnet zu sein!" Mit diesen Worten verließ Kaiba das Zimmer.

"Wunderbar! Besser kann es gar nicht sein!", mit einem Blick aus dem Fenster hatte Mika festgestellt, das die Sonne schien.

Aber trotzdem trug sie zu dem kurzen beigem Faltenrock lange schwarze Stulpen und eine Jeansjacke, es war ja schließlich Herbst.

"Perfektes Wetter zum Einkaufen."

"Einkaufen?", fragte eine männliche Stimme hinter ihr. Sie drehte sich um und sah ihren Chef aus dem Dienstbotenflügel kommen.

"Ja, wieso?", fragte sie argwöhnisch.

"Gut. Sie werden mir helfen mich für meine Dienstreise neu einzukleiden."

"Wa..was?", stotterte sie, aber Kaiba war schon auf halbem Weg zur Tür.

Mika stand verdattert in der Eingangshalle und starrte den Rücken ihres Chefs an.

Plötzlich blickte dieser über seine Schulter, "Was ist? Kommen sie!", befahl er.

"Aber...", sagte sie noch mal kleinlaut, bevor sie ihm folgte.

Draußen wartete auch schon der Wagen in den sie sich missmutig setzte.

>Na toll, jetzt darf ich mit Seto Kaiba einkaufen gehen. Soll ich mich jetzt geehrt fühlen? <

Die Fahrt über schwiegen beide und genau so wortlos stiegen sie am Einkaufszentrum aus. Mika durchkämmte mit ihrem Blick die Menge, bis sie einen Rotschimmer sah.

"Ai!", rief sie ihrer Freundin zu, "Hier bin ich."

Die beiden Mädchen fielen sich in die Arme. "Los, las uns gehen."

"Ähm, Ai? Wir haben da ein Problem", sie nickte in Richtung Kaiba, der das Zusammentreffen argwöhnisch beobachtet hatte.

"Was will der denn hier?"

"Er sagte, ich soll ihm helfen sich ,neu einzukleiden'"

"WAS?", rief die Rothaarige entsetzt.

Aber die Verblüffung wurde ganz schnell von einem hinterlistigen Grinsen abgelöst.

"Na wenn er meint."

"Häh?", fragte die Andere.

Ais Grinsen wurde breiter, "Na wenn er meint, mit uns mithalten zu können, dann soll er mal machen."

Die Blonde verstand. Immer noch lächelten sich die beiden Freundinnen an.

"Hey, wird's bald?", kam es ungeduldig von hinten.

Na dann Mal los!

Abrupt drehten sich die beiden um und eilten schnellen Schritten an Seto vorbei, nicht ohne diesen anzurempeln.

"Wenn du denkst dass du mithalten kannst, folge uns!"

Der junge Firmenchef sah das als Herausforderung, seine Augen blitzten gefährlich.

Ebenso schnell lief er den beiden hinterher. Da er die längeren Beine hatte dauerte es nicht lange, bis er sie eingeholt hatte.

Dieses Merkwürdige Schauspiel wurde von 5 Freunden mit ungewöhnlichem Interesse beobachtet.

"Wer sind die beiden, die Kaiba da bei sich hat?", fragte Yugi.

"Keine Ahnung, aber die haben ihn ganz schön überrumpelt!", stellte Bakura fest.

"Ja! Der Geldsack hat ne Abreibung verdient.", freute sich Joey.

"Leute? Kommt ihr jetzt?", erkundigte sich Tea genervt.

"Nö! Lasst uns lieber Kaiba hinterher spionieren.", kam es von dem Blonden.

"Aber Joey, das können wir doch nicht machen."

"Stimmt.", pflichtete Tristan Yugi bei, "Wenn der uns dabei erwischt sind wir Geschichte!"

"Also, ich wäre dafür." Alle blickten erstaunt zu Bakura. "Wie bitte?"

"Naja, ", er wurde ein wenig rot, "wir haben eh nichts Besseres zu tun. Außerdem interessiert es mich auch wer die beiden sind und was sie mit Seto hier wollen."

"Na dann, los geht's!", rief Joey und verschwand auch schon im Eingang des Einkaufszentrums.

Als die vier Freunde ihn eingeholt hatten, drückte er sich die Nase an einem Schaufenster platt.

"Leute, das müsst ihr euch ansehen!"

Die Anderen richteten ihren Blick in das Geschäft, dort sahen sie wie Mika und ihre Freundin um einen leicht verwirrten Seto herumlaufen.

"Los, hier rein!" Ai bog scharf links ab, die Blonde und der Firmenchef folgten ihr.

Sie standen in einer Boutique. "Also.", Mika sah den Brünetten fragend an, "Was brauchen sie alles?"

"Hier, Frau Hime hat mir eine Liste gemacht."

"Hm, Hemden, kurz- und langärmelig, Hosen, Shorts, la lala lala, OK."

"Aj?"

"Schon da.", die Rothaarige kam mir einigen verschiedenfarbigen Hemden auf die beiden zu. Diese wurden kurz an den jungen Mann gehalten.

"Was meinst du?"

"Ich weiß nicht, zu dunkel, oder?"

"Ja, finde ich auch. Halt dir mal das Andere an."

Kaiba legte das dunkelgrüne Hemd weg und hielt sich jetzt ein blassrotes vor den Körper. Die zwei Mädchen prüften ob die Ärmel auch lang genug waren und ob es farblich zu seinem Teint passte.

Sie probierten noch einige Teile aus, bis sie etwas gefunden hatten, was Seto anziehen musste.

Als dieser aus der Umkleidekabine kam, betrachteten Mika und Ai genaustens ihr ‚Werk‘.

"Sieht klasse aus.", stellten sie fest. Er trug ein beiges Hemd mit Brusttasche.

"Jepp!", pflichtete der Kassierer bei.

Gerade wollte er sich wieder umziehen, da bekam er auch schon eine passende Hose, Gürtel und noch ein Hemd, dieses Mal mit kurzen Armen in die Hände gedrückt.

"Zieh das auch Mal an und sie", die Blonde wandte sich an den Verkäufer, "sie packen das schon mal ein!"

Eine halbe Stunde später verließen sie den Laden, mit 7 kurzärmeligen, in verschiedenen Blau- und Grüntönen gehaltenen Hemden, 10 in beige, schwarz, grau und weiß, mit langen Armen und 3 schwarzen Hosen.

Die Tüten drückten sie dem wartenden Chauffeur in die Arme und quetschten sich eilends durch die Menge. Anscheinend wussten die Mädchen wo es lang ging, denn Seto hatte keinen Plan. Er folgte einfach dem roten Schimmer von Ais Haaren. Plötzlich hatte er sie aus den Augen verloren, suchend schaute sich der Brünette um.

"Wo..."

"Jetzt komm schon!", Mika tauchte rechts von ihm auf und packte sein Handgelenk. Sie schleifte ihn 3 Meter weiter in einen anderen Klamottenladen.

"So, jetzt sehen wir mal nach T-Shirts und kurzen Hosen und, irgendwas Legerem eben.", klärte sie ihn auf.

"Ich bin kein kleines Kind, das man an der Hand nehmen muss.", mit diesen Worten riss er sich los und schritt auf Ai zu, die schon einiges an Kleidung ausgewählt hatte. Während die Rothaarige mit dem Firmenchef die Oberteile anprobierete, ging die Kellnerin weiter nach hinten, um ein Zehnerpack weiße Shirts zu holen. Wieder bei den beiden bekam sie eine heftige Diskussion über ‚männliche Farben‘ mit.

"Ich ziehe nichts Gelbes an!"

"Es ist richtig hübsch, außerdem passt es zu ihren Augen."

"Nein, ich bin doch nicht schwul!", beharrte Seto weiter.

"OK! Aber das Orangene."

"NEIN!", seine Augen blitzten wütend, "Ich bin hier der Chef, wenn ich sage ich ziehe keinen solche weibischen Farben an, dann ist dass so!"

"Aha, orange ist also weibisch? Und was ist mit langen Mänteln?", fragte Mika süffisant grinsend.

"Willst du meine Autorität untergraben?", kam es eiskalt zurück.

Sie biss sich auf die Lippen, ihr Chef war gereizt. Schnell ging sie zu einem der Kleiderständer, nicht ohne über ihre Rache nachzudenken.

>Der Typ versteht keinen Spaß! Aber mit irgendwas muss ich ihn doch zum lächeln bringen, oder zu irgendeiner anderen Gefühlsregung zumindest. Mir fällt schon was ein. <

"So, dann ziehen sie eben die gleichen Teile in ‚männlicheren Farben‘ an."

"Die Umkleideräume sind voll." "Alle?" "Ja."

Die Blonde überlegte kurz, "Naja, macht nichts."

Seto schaute erschrocken. "Soll ich mich etwa hier umziehen?"

"Haha!", Joey musste sich vor Lachen die Seite halten. Das was er da eben gesehen hatte, war nur zu komisch. Als Kaiba mit seinen beiden ‚Begleiterinnen‘ die Boutique verlassen hatte, waren er und seine Freunde ihm weiter gefolgt. Jetzt saßen sie in einem Café direkt, an den weit offenstehenden Türen von dem Geschäft, wo der Firmenchef jetzt war. Yugi hatte gerade einen Schluck Wasser genommen, als von drinnen ein aufgebracht Geldsack "Ich bin doch nicht schwul!" rief.

Er währe beinahe erstickt, weil er gleichzeitig trinken, atmen und lachen musste. Die Gesichtsfarbe des kleinen Duellanten hatte sich gerade wieder normalisiert, da hatte sich auch schon ein neuer Grund zum Lachen ergeben.

Seto echauffierte sich übertrieben darüber, dass die Mädchen ihm kurzerhand den Mantel ausgezogen hatten und ihn nun dazu aufforderten sein Hemd auszuziehen.

"Mensch, was ist schon dabei?", fragte die Blonde, "Sie sind ein Mann, wir können ihnen nichts abgucken."

"Vielleicht schämt er sich.", meinte die Andere schlicht.

Ungläubige Blicke. "Kann ja sein, dass er ein paar Narben oder Muttermale hat, oder einfach nur einige Fettpölsterchen."

Das war zufiel, Bakura musste sich die Faust in den Mund stecken um nicht lauthals loszubrüllen, Tristan und Joey kugelten sich auf dem Boden und sogar Tea und Yugi mussten nach Luft schnappen.

Mit bitterbösem Blick hatte der Firmenchef angefangen sein Hemd aufzuknöpfen und funkelte die Mädchen wütend an, während seine linke Augenbraue gefährlich zuckte.

"Nur so zur Information, ich wollte mich nicht ausziehen, weil ich nebenbei Sport treibe. Aus purer Rücksicht auf die anderen Menschen hier, die wahrscheinlich vor Neid erblassen werden.", er hatte in der Zeit, als er das sagte, sein Oberteil ausgezogen und war nun damit beschäftigt eines der Anprobestücke zuzuknöpfen.

Die 5 im Café waren genau so überrascht wie die zwei im Laden.

Mika nutzte den Augenblick, in dem sich ihr Chef im Spiegel betrachtete um zu ihrer Freundin zu sagen: "Wow, geiler Body!"

"Ich weiß Süße, ich weiß."

>Hah! Das hätten die jetzt nicht gedacht, tja, erwarte immer alles von deiner Konkurrenz! Nützliche Geschäftsmännerweißheit. Ein Glück hab ich gelernt mir äußerlich nie etwas anmerken zu lassen, sonst währ ich sicherlich ganz rot angelaufen. Bisher hat mich nur mein kleiner Bruder so gesehen. Aber ich kann nicht leugnen, dass mir die Blicke gefallen, die mir die beiden Mädels zuwerfen. Irgendwie ein tolles Gefühl. <

Zufrieden, schaute er sein Spiegelbild an. In dem Hemd sah er gut aus, er wirkte Respekt einflößend.

"Und, gefällt es ihnen?", fragte die Rothaarige und er spürte die kritischen Blicke von seinem Küchenmädchen.

"Es ist passabel.", antwortete er hochnäsiger.

"Na, sind sie denn überhaupt nicht anspruchsvoll?"

>Was erwartet die von mir, dass ich sage ‚Ich finde es macht mich zu dick‘? <

"Ich werde schon sagen, wenn mir was nicht passt.", konterte er.

"Na gut." Sie ließen sich die Sachen einpacken, geben sie dem Chauffeur, der sie schon überall gesucht hatte, und gingen in ein Schuhgeschäft.

"Also,", begann die Blonde, als sie den Laden betraten, "wir brauchen Sommerschuhe, am besten aus Leder, in braun zum Reinschlupfen. Aber keine ‚alte Leute‘ Latschen, es muss etwas modernes sein, in Größe 42, schätze ich mal?", bei den letzten Worten hatte sie sich fragend zu Seto umgedreht.

"43." "Also 43, dann brauchen sie noch..oh Riemchensandalen!"

"Was?"

"Die sehen ja süß aus.", Ai gesellte sich zu ihrer Freundin.

"Nicht wahr?", die Augen der Kellnerin glänzten, "Die müssen mir die unbedingt in 39 zurücklegen."

"Aber natürlich", erklärte sich die Verkäuferin freundlich bereit, als sie die Schuhe für Kaiba brachte.

"Wunderbar!", strahlte das Mädchen.

>Wie ein Kind, dem man einen Lolly schenkt. Leicht zufrieden zu stellen, hätte ich nicht gedacht. <

Seto zog bereitwillig die Schuhe an und entschied sich nach langem hin und her für ein schwarzes Paar Schnürschuhe und Slipper aus weißem Leder.

"So, das hätten wir geklärt. Jetzt brauchen sie nur noch ein paar Turnschuhe."

"Wozu denn?"

"Naja, wenn sie mit ihrem Geschäftspartner, wasweißichdenn, zum Beispiel Tennis spielen? Oder Golf?"

Der junge Firmenchef verzog bei letzterem angewidert das Gesicht. Wenn er etwas mehr hasste, als unfähige Menschen, dann waren es unfähige Menschen, die mit ihren Vorgesetzten Golf spielten um sich einzuschleimen.

Die Freundinnen hatten dem Minenspiel Kaibas belustigt zugesehen.

"Na meinetwegen können wir jetzt auch in ein anderes Geschäft gehen.", schlug Ai vor. Einverstanden nickten die Anderen und sie gingen mit ihren ‚Eroberungen‘, wie Mika ihre Einkäufe nannte, dem Chauffeur entgegen.

Mittlerweile hetzten sie nicht mehr so, sie schlenderten gemütlich durch die Einkaufspassagen. Links und rechts von ihnen drängten sich die Leute, voll bepackt mit Tüten, vorbei. Nach vielleicht fünf Minuten entdeckte die blonde Kellnerin etwas Geeignetes für ihre Rache.

Einige Meter entfernt vor das ‚Pussy Look‘, ein hipper Dessousladen mit Herren- und Damenunterwäsche. Stumm bedeutete sie ihrer Freundin ihr Vorhaben und sie packten Kaiba gleichzeitig an den Handgelenken und zerrten ihn in das Geschäft.

Dort ließen sie ihn mitten zwischen den Wühltischen stehen und verschwanden in der Spitzenabteilung.

Ein wenig verwirrt blieb Seto stehen.

>Was um Himmels Willen ist....Oh Scheiße, das.. das sind ja lauter Spitzenhöschen.<

Scheu sah er auf die Ware zu seiner Linken. Einige ‚kräftigere Damen‘ kramten mit Begeisterung in den Sonderangeboten und zeigten sich gegenseitig ihre ‚Errungenschaften‘. Quietschend zog eine dieser Ladys ein besonders ‚hübsches‘ Teil hervor. Es war blassrosa mit Spitzeneinsätzen an der Seite und vorne transparent, er hätte ungefähr drei Mal hineingepasst.

Ai sah belustigt zu, wie der Chef ihrer Freundin schauernd von dem Wühltisch für Übergrößen zurückwich.

"Hey, alles in Ordnung?", fragte sie und tippte ihm auf die Schulter.

Erschrocken drehte er sich um. Aber das, was er da sah, beruhigte ihn auch nicht wirklich, obwohl es nicht so schrecklich war, wie das Walfischhöschen.

Die Rothaarige hatte ein Paar blütenweiße Spitzentangas und einen Pailletten-BH in den Händen.

>Süß, seine Ohren werden rot. Hat der etwa noch nie Damenunterwäsche gesehen? Naja, ist wahrscheinlich auch noch Jungfrau. <

Sie wurde durch Mika von ihren Gedanken abgelenkt. Diese stand am anderen Ende des Ladens und wedelte mit einem Fünferpack braunen Unterhosen.

"Welche Größe haben sie?"

Das war zu viel, sowohl für Ai und Seto, als auch für die 5 Freunde. Yugi und Co. hatten mit Freuden schon der Entführung ihres Klassenkameraden, in den Dessousladen beobachtet und wälzten sich jetzt, unter den schockierten Blicken der Passanten, laut lachend auf dem Boden. Besonders Joey war schon ganz blau angelaufen. Nicht nur, weil er diese Darstellung einfach nur zu komisch fand, sondern auch, weil er vorher Marik in Hotpants begegnet war. Der Blonde hatte allerdings nicht lang Zeit gehabt, den Ägypter damit aufzuziehen, da dieser von einer Traube Mädchen umgeben war. Eine noch größere Menschenmenge umgab jetzt ihn, da er nach Luft ringend auf dem Boden saß. "Das Atmen nicht vergessen, Joey atme.", predigte Tea nun schon die ganze Zeit.

Nach einigen Minuten hatten sie sich alle wieder beruhigt und schauten Kaiba zu, wie er verzweifelt versuchte die Röte aus seinem Gesicht zu bannen.

"Ich trage so etwas nicht.", knirschte er.

"Oh, was dann?", das blonde Mädchen hatte sichtlich Mühe ernst zu bleiben.

"Boxershorts.", entgegnete er leise aber klar.

"Mit oder ohne Druck?", fragte jetzt die, die neben ihm stand.

Er warf ihr einen vernichtenden Blick zu und wandte sich Richtung Ausgang.

An der Tür schaute er noch mal zurück: "Übrigens, die Miederhöschen finden sie weiter hinten im Laden!", rief er laut zu den beiden Freundinnen. Dann machte er auf dem Absatz kehrt und verschwand in einen der angrenzenden Läden.

Tea hatte vorher die Jungs hinter eine riesige unechte Palme geschleift, um nicht entdeckt zu werden.

Im Laden bekamen derweil Mika und Ai einen Kicheranfall. Als sie sich endlich eingekriegt hatten sahen sie sich fragend an.

"Er hat uns nicht gesagt ob mit oder ohne Motive.", sagte Ai und wischte sich die Lachtränen aus dem Gesicht.

"Wir nehmen einfach 5 von beidem mit.", entschied ihre Freundin schnell.

"Angels and Devils oder Snoopy?" Beide grinnten, sie erinnerten sich an ihr Telefonat gestern Abend.

"Snoopy!"

"OK! Und die unifarbenen in blau oder?"

Ein zustimmendes Nicken.

"Oh, und das noch."

"Die ist ihm doch viel zu klein. Womit wir schon beim nächsten Problem wahren, seine Größe wissen wir auch nicht.", hatte die Rothaarige bei dem Anblick einer schwarzen Satinboxershorts mit Löwendruck gesagt.

"Ich denk mal M geht in Ordnung. Du hast ja gesehen, dass er keine Pferdehüften hat. Außerdem ist die für seinen Bruder. Der hat auch so ne süße Wuschelmähne."

"Na von mir aus.", gab sich die Freundin geschlagen.

An der Kasse stellten sie die Sachen Kaiba in Rechnung, ihre eigenen bezahlten sie selber.

Seto fanden sie anschließend in einem Laden für Bademode. Er suchte nach passenden Badehosen.

Gerade als er sich eine schwarze mit dicken blauen und dünnen weißen Streifen an den Seiten genauer besah, betraten die zwei das Geschäft.

"Die sieht gut aus.", schüchtern testeten sie ob er ihnen böse war.

Der Brünette nahm mit einem kurzen Blick Notiz von ihnen, wandte sich dann aber wieder der Ware zu. Eine viertel Stunde durchsuchte er noch die Ständer und ging dann schnell zur Kasse.

Was genau er kaufte, sahen die Freundinnen nicht. Um die Shoppingtour noch abzurunden, schauten sie noch in einem Aldi für Accessoires vorbei.

Sie suchten eine Sonnenbrille für Seto und sie waren sich einig, dass es keine schwarze sein sollte.

Gerade wollte er nach einer solchen greifen da wurde er auch schon getadelt.

"Was denn? Sie wollen ihre absolut geilen Augen hinter schwarzen Gläsern verstecken? Kommt gar nicht in Frage!", erklärte Ai.

"Ja, die hier ist schon eher was. Sie hat fast die gleiche Farbe wie ihre Iris.", Mika reichte ihm ein ränderloses Modell mit abgerundeten quadratischen Gläsern, wie gesagt in blau.

"Perfekt!", staunten beide als er die Brille auf die Nase setzte.

"Die nehmen wir"

Sie sahen sich noch ein wenig um, entdeckten aber nichts mehr Interessantes. Deshalb machte sich die ‚Gemeinschaft‘ auf den Rückweg.

Also die drei nach draußen traten wurden sie von der Abendsonne geblendet.

"Was, wir haben schon 18:30 Uhr?", entfuhr es dem Firmenchef überrascht, nachdem er einen Blick auf seine Armbanduhr geworfen hatte.

"Ja, beim einkaufen vergeht die Zeit ganz schön schnell. Nicht wahr?"

"Jepp.", stimmte ihr Ai zu, "Du hör mal, ich muss meinen Bus kriegen, der fährt um 20 vor."

"OK, tschau Süße." Die beiden umarmten sich zum Abschied noch einmal, bevor sie auch Kaiba ,Tschüss' sagte.

Ihre roten Haare glänzten im letzten Schein der Sonne als sie die Straße entlanglief.

"Master Kaiba, fahren wir jetzt zurück?", fragte der Chauffeur hoffnungsvoll.

Der Arme hatte bis eben verzweifelt versucht die gesamten Einkäufe im Kofferraum zu verstauen.

"Ja, starten sie den Wagen."

"Gut, so ein Einkaufsbummel macht hungrig.", warf Mika ein.

Sie setzten sich in die Limousine und fuhren Richtung Kaibavilla davon.

Wie gesagt, ich hoffe Seto ist mir so halbwegs gelungen. Nya, frohe Ostern noch und Ich hoffe auf einige Kommis^^

Dankö, sunny =)